

Eine Gesundheitsversorgung und Pflege für alle

Körperliche und psychische Gesundheit sind für uns als Münchner SPD ein Menschenrecht und dürfen nicht vom Einkommen abhängen. **Eine Gesundheitsversorgung muss daher in München flächendeckend und zu jeder Zeit allen Menschen zugänglich sein** - das ist ein entscheidender Beitrag zur hohen Lebensqualität unserer Stadt.

Das haben wir schon erreicht

Die München Klinik (MüK) wirkt mit hohem städtischen finanziellen Aufwand entscheidend für eine optimale Gesundheitsversorgung im Rahmen der Daseinsvorsorge in München. Während andere ihre kommunalen Kliniken verkauft haben, sind wir die Partei, die sicherstellt, dass es eine optimale Gesundheitsversorgung mit speziellen an den Bedarfen der Münchnerinnen und Münchner orientierten Schwerpunkten, flächendeckend Versorgungssicherheit, guten Arbeitsbedingungen in unseren Kliniken und eine zukunftsfähige Ausrichtung angesichts der Veränderungen im Krankenhaus- und Gesundheitswesen gibt. Wir begrüßen daher ausdrücklich die auf Bundesebene angestoßene Krankenhausreform, die neben der Spezialisierung der einzelnen Häuser vor allem auch deren Finanzierung auf neue Füße stellt und so den Zwang der Wirtschaftlichkeit von medizinischer Versorgung beendet. Bis die Reform abgeschlossen ist und ihre Ergebnisse spürbar werden, werden noch einige Jahre vergehen – wir unterstützen die München Klinik in dieser Zeit, auch finanziell, und **stellen so für alle Menschen in München eine qualitativ hochwertige medizinische Versorgung zu jedem Zeitpunkt sicher**. Besonders im Fokus stehen für uns die Notfallversorgung, die Geburtshilfe sowie Kinder- und Jugendmedizin, psychische Gesundheit, Geriatrie und Frauengesundheit - da diese Bereiche gerade für unsere Stadt besonders wichtig sind.

Eine gleichwertige Gesundheitsverteilung in allen Münchner Stadtteilen ist für uns ganz klar eine Frage der sozialen Gerechtigkeit. In München liegt laut Bedarfsplanung der Kassenärztlichen Vereinigung Bayern (KVB) eine Überversorgung an niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten vor – aber die Verteilung der Praxen über die Stadtteile ist in dieser Planung nicht berücksichtigt. Wir wollen erreichen, dass eine gleichmäßige bedarfsdeckende Gesundheitsversorgung über das Stadtgebiet verteilt wird und dabei vor allem auch die **Gebiete am Stadtrand besser berücksichtigt werden**. Neben den laufenden Bemühungen, mit der KVB hier zu einer Lösung zu kommen, haben wir mit den mittlerweile fünf Gesundheitstreffs schon ganz konkrete Angebote für niederschwellige medizinische Beratung geschaffen. Darüber hinaus springt die Stadt an Stellen ein, an denen es an einem spezifischen Angebot noch fehlt. So haben wir in den Räumen des Gesundheitsreferats eine gynäkologische Sprechstunde nur für Mädchen und Frauen mit Mobilitätseinschränkungen eingeführt - diese ist ein voller Erfolg.

Unsere Ziele für die kommenden Jahre

Um die Münchner Kliniken, aber auch die Arztpraxen, zu entlasten und unterschiedliche medizinische 37 Fachrichtungen an einem Ort zu bündeln, setzen wir uns dafür ein, dass mehr **kommunal betriebene gesteuerte Medizinische Versorgungszentren (MVZ) oder ähnlichen Angebote** in München entstehen. Wir werden diese Forderung weiterhin mit Nachdruck an die KVB herantragen. Wir wollen uns darüber hinaus für eine bessere Vernetzung von Hausarztpraxen und Krankenhäusern einsetzen, um Effizienz und Qualität der Patientenbetreuung weiter zu erhöhen und so beispielsweise Doppeluntersuchungen zu vermeiden und das Entlassmanagement zu stärken. Wir fördern eine gendergerechte Medizin, die die spezifische Gesundheitsbedürfnisse von Frauen in Forschung, Versorgung und Prävention gezielt berücksichtigt.

Die demografische Entwicklung stellt Kommunen vor große Herausforderungen: Der Anteil zu pflegender Menschen steigt. Mit der **MünchenStift** als kommunalem Unternehmen sorgen wir für menschenwürdige Pflege, auch und vor allem für finanziell Schwächere, und garantieren Versorgungssicherheit im Bereich der Pflege als Teil der Daseinsvorsorge. Um Fachkräftemangel und wachsendem Personalbedarf in der Pflege zu begegnen, setzen wir uns für die **Einführung von Teilzeitausbildungen zur Pflegefachkraft** sowie für ein **beschleunigtes Anerkennungsverfahren für Pflegekräfte aus dem Ausland** ein.

Psychische Gesundheit & Suchterkrankungen

Etwa jede vierte erwachsene Person in Deutschland leidet im Laufe ihres Lebens an einer psychischen Erkrankung. Unter Kindern und Jugendlichen erkrankt jedes Jahr eines von fünf. Die Auswirkungen der Corona-Pandemie, zunehmende Belastungen im Arbeitsalltag, Existenzängste oder Fluchterfahrung sind nur einige der Faktoren, die Menschen an ihre Grenzen - und darüber hinaus - bringen. **Die Unterstützung psychisch erkrankter Menschen in München sowie die Prävention müssen daher in der gesundheitlichen Versorgung einen großen Raum einnehmen.** Wir sagen daher klar: Das in München bereits bestehende Angebot muss gestärkt und die Bedarfsplanung gemeinsam mit der KVB an die aktuellen Bedarfe angepasst werden.

In München sterben jedes Jahr Menschen am Konsum von Drogen - im Jahr 2023 gab es allein 86 Todesfälle. Das sind deutlich mehr als in anderen Kommunen wie beispielsweise Frankfurt. Die Gründe für eine Drogensucht können vielfältig sein und Betroffene benötigen Hilfsangebote oder, wenn ein Entzug nicht gelingt, Zugang zu sicheren und sauberen Konsummöglichkeiten. Wir fordern daher mit Nachdruck weiterhin vom Freistaat Bayern, endlich die erforderliche Rechtsverordnung zu erlassen, die den bayerischen Kommunen das Einrichten von Drogenkonsumräumen ermöglicht. **Das Thema Drogenkonsum darf nicht tabuisiert werden - wir stehen für eine Drogenpolitik, die die Menschen hinter den Problemen sichtbar macht.**

Gleichzeitig braucht es effiziente Hilfsstrukturen, die Betroffene und ihre Angehörigen unterstützen und Todesfälle oder weitere Gesundheitsschäden vermeiden. Dafür sehen wir eine enge Vernetzung aller beteiligten Akteure aus Politik und Verwaltung mit Vereinen, Trägern, Schulen und Polizei als absolut notwendig. Aus diesem Grund bietet die Stadt München bereits ein umfangreiches, vielschichtiges Angebot zur Drogenprävention, das von Programmen für Schulen über Streetwork bis hin zu Beratungsangeboten reicht. Wir stellen niedrigschwellige, schnell zugängliche Hilfen und Anlaufstellen sicher und werden dieses Angebot auch in der kommenden Amtszeit stärken und dabei immer orientiert an den Bedarfen ausrichten.

Unsere zentralen Forderungen im Überblick

- Optimale medizinische Versorgung für alle - kontinuierliche Stärkung der München Klinik und der Fortsetzung einer ausreichenden Finanzierung und dem Erhalt in der kommunalen Daseinsvorsorge
- Besonderer Fokus auf die wesentlichen Spezialisierungsbereich der MÜK im Rahmen der Daseinsvorsorge, wie der Notfallversorgung, Geburtshilfe, Neonatologie, Pädiatrie und Geriatrie
- Weiterhin besonderer Einsatz, die Krankenhausbedarfsplanung des Freistaates an den tatsächlichen Patientenzahlen zu orientieren. Dazu zählen auch der Ausbau kommunaler MVZs und der Einsatz für mehr kommunale Kassensitze

- Fortführung der Digitalisierung in der München Klinik sowie weiterhin konsequente Ausrichtung angesichts veränderter Bedarfe und Erwartungen an die medizinische Versorgung in München für die Zukunft
- Einrichtung einer Notfallpraxis mit 24-Stunden-Besetzung, auch für Kinder
- Mehr Unterstützung psychisch kranker Menschen
- Einrichtung von Drogenkonsumräumen und Einsatz für eine menschliche Drogenpolitik